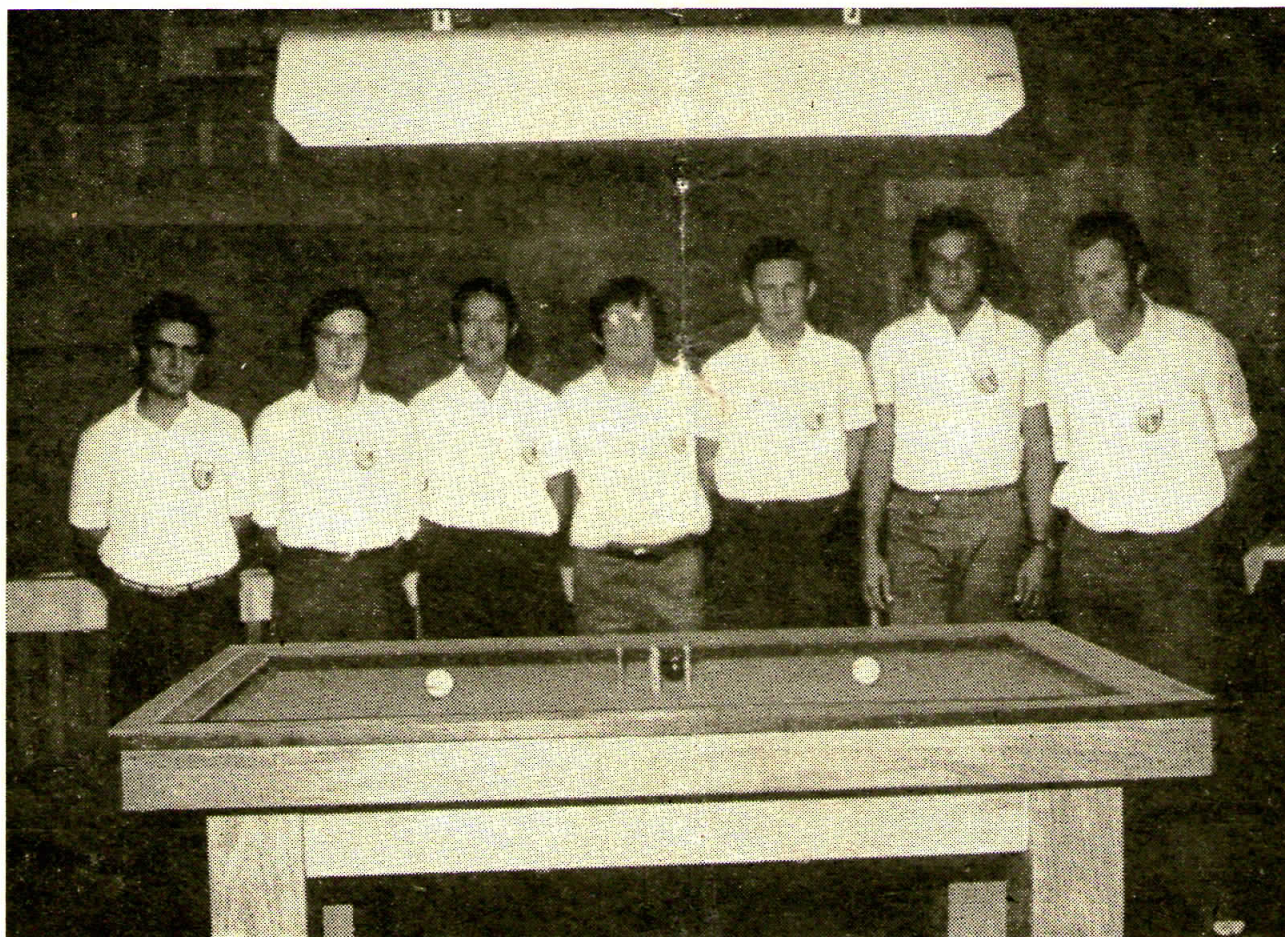




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



DAS IST DIE BK-MANNSCHAFT VON ASCOTA KARL-MARX-STADT, die nach einjähriger Abwesenheit wiederum den Sprung in die Oberliga schaffte. Als Meister der DDR-Liga, Staffel West, kamen die Karl-Marx-Städter auf einen MGD von 1517,57. Auf unserem Foto von links nach rechts: Klaus Panier, Bernd Zika, Werner Goldammer, Helmut Autengruber, Karl Heymann, Günther Appel und Rolf Rother.

Foto: Marusch

Warum nicht überall so?

„Organisieren wir überall vielseitige und interessante Spartakiadewettkämpfe“, heißt es im Aufruf des Fest- und Spartakiadekomitees der DDR zum VI. Turn- und Sportfest und zur VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1977. Analysiert man die Spartakiadebewegung im DBSV der DDR, so darf man zu Recht konstatieren, daß wir ein gutes Stück vorangekommen sind. Im Bezirk Gera z. B. ist die Spartakiadebewegung seit langem nicht nur einmaliger Höhepunkt im Jahr. Auch im Bezirk Cottbus weiß man von einer gut organisierten Spartakiadebewegung zu berichten. Die Kreisspartakiaden sowie die Bezirksspartakiade in Cottbus zählte 1974 118 Teilnehmer.

Diese Zahl läßt ahnen, daß solche Erfolge noch nicht überall zu verzeichnen sind. Und hier kommen wir zum Problem. Innerhalb des DBSV der DDR ist die Spartakiadebewegung längst nicht überall gleichstark ausgeprägt. Konkret: In 6 Bezirken war Billard 1974 noch nicht Bestandteil der Bezirksspartakiade. Es handelte sich um Karl-Marx-Stadt, Frankfurt (Oder), Berlin, Rostock, Neubrandenburg und Schwerin. Nun ist der Redaktion bekannt, daß diesmal in Karl-Marx-Stadt der Treff der besten Nachwuchssportler auch unter Beteiligung von Billardspielern stattfinden wird und daß man sich auch in Neubrandenburg darum bemüht.

In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sind wir bemüht, Reserven aufzuspüren, die Besten zum Vorbild zu nehmen. Das heißt auf den DBSV der DDR bezogen: Das in der Spartakiadebewegung noch vorhandene unterschiedliche Niveau so schnell als möglich abzubauen. Nichts wäre deshalb naheliegender, als zu diesem Thema einen Erfahrungsaustausch in unserem Fachorgan zu führen.

„Die Spartakiadebewegung ist weiter zu entwickeln und ihre Möglichkeiten sind besser zu nutzen“, heißt es in der Entschließung des DBSV der DDR. Ein Satz, der ein ganzes Arbeitsprogramm zum Inhalt hat.

Ihr PETER BRANDES

Seit 25 Jahren Carambol bei Chemie Buna Schkopau

Von GEORG GALL, seit 24 Jahren Sektionsleiter

Im Februar konnte unsere BC-Sektion auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Wir 14 Mitglieder verfügten zu Beginn über vier Billardtische, doch waren unsere Durchschnitte verständlicherweise noch sehr niedrig.

Doch Trainingsfleiß war schon immer bei uns eine Selbstverständlichkeit, und so verbesserten sich die Leistungen

reits mehrmals Ausrichter von DDR-Meisterschaften in der Freien Partie und im Cadre waren. Hinzu kamen viele Kreis- und Betriebsbestenerrmittlungen, Kreis- und Bezirksmeisterschaften bzw. Qualifikationsturniere.

1973 nahm die Sektion die „heimatlos“ gewordenen Mannschaften von Motor Ammendorf auf. Durch umfang-

Zu Gast in unseren Gemeinschaften

systematisch, zumal noch starke Spieler wie u. a. Horst Schönbrodt, Ludwig Haubl, Rolf Taubert und Gerhard Groß der Sektion beitraten. Schließlich schaffte die 1. Mannschaft den Sprung in die Oberliga und Schkopau erlebte spannende Begegnungen. Bekannte Aktive wie Rost und Scheermesser zählten zu den exelenten Könnern, die schon damals Kostproben ihrer Meisterschaft bei uns abgaben.

Natürlich brauchten wir unser Können auch nicht zu verstecken. Immerhin ging aus unserer Sektion der mehrfache DDR-Meister Dieter Hoche hervor. Für das gute Ansehen der Schkopauer sprach und spricht, daß sie be-

reiche Arbeiten konnten 3 elektrisch geheizte Billards (105×210) und 2 elektrisch beheizte Matchbillards aufgestellt werden. Sportkameradschaft und gegenseitige Unterstützung zeichnet das Verhältnis zwischen den Schkopauern und den Ammendorfern aus. Während Ammendorf bekanntlich den amtierenden DDR-Meister stellt und mit seiner 2. Mannschaft in der I. DDR-Liga vertreten ist, spielen die Schkopauer in der II. DDR-Liga sowie in der Bezirksklasse.

Übrigens konnten wir jüngst ein Jubiläum feiern. Erich Schneider, Mitbegründer der Sektion, konnte auf seine 25jährige ehrenamtliche Kassierertätigkeit zurückblicken.



DAS BC-OBERLIGA-TEAM von Motor ET Suhl. Von links nach rechts: Manig, Wahl, Schlegelmilch, Suchsland und Scheermesser.

Foto: Archiv

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01. App. 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 12. März 1975

OBER LIGA

Von der 12. und 13. Runde der BK-Oberliga

Rettet sich Stahl Brandenburg?

- Spitzenreiter Spremberg zweimal in Dresden geschlagen
- Aufsteiger Neugersdorf überraschte das Team von Reick
- Beste Leistung des Spieltages durch L. Hähne (315/305)

12. und 13. Runde der BK-Oberliga in der Statistik

Luckenwalde 1449		Leipzig 1519	
Kein	263	Doliwa	223
Christl	249	Rönicke	251
Grimmeisen	224	Schindler	260
Pitlizki	227	Müller	238
Thoms	259	Heyer	243
Klaus	227	Gottschalk	304

Brandenburg 1607		Leipzig 1427	
Filipski	256	Rönicke	197
Zeh	259	Doliwa	229
Schendel	280	Schindler	226
Kummer	234	Müller	250
Sypli	281	Heyer	250
Blawid	297	Gottschalk	275

Motor Reick 1540		Neugersdorf 1559	
Giese	274	Pergande	224
Lossius	133 207	Heinze	108 266
Höcker	285	Paul	125 291
Stöckel	268	Gleffe	271
Löwe	244	Scholze	262
Hähner	262	Zimmerm.	130 245

Motor Reick 1589		Spremberg 1540	
Giese	258	Wille	229
Berndt	273	Nothnick	280
Hähner	267	Dennhardt	285
Höcker	142 306	Jürgensen	236
Löwe	260	Fladrich	240
Stöckel	225	Rieger	270

TSG Nord 1613		Spremberg 1560	
Gruhnert	258	Wille	280
Grundmann	206	Nothnick	149 266
Hähne, D.	250	Dennhardt	261
Glöckner	279	Jürgensen	252
Hähne, L.	146 315	Rieger	292
Pietzsch	165 305	Fladrich	124 209

Brandenburg 1580		Karl-Marx-Stadt nicht angetreten	
Filipski	268		
Zeh	234		
Schendel	162 304		
Kummer	236		
Sypli	141 243		
Blawid	295		

Fortsetzung auf Seite 4

Von den Ergebnissen her brachte diese Doppelrunde nicht den ganz großen Sport. Getrübt wurde diese Feststellung noch durch das Nichtantreten der Karl-Marx-Städter Aufbau-Mannschaft in Luckenwalde und Brandenburg. Eine Unsportlichkeit, die sicherlich nicht ausschließlich in Spielermangel ihre Ursache hatte.

Die Oberligazugehörigkeit für ein weiteres Jahr endgültig sichern, diese Chance bot sich den Luckenwaldern gegen eine äußerst schwache Leipziger Vertretung, in der lediglich Gottschalk (304/159) überzeugte. Doch die Luckenwalder „Kür“ (1449) war noch schwächer als die der Messestädter (1519). Abstiegskandidat Brandenburg nutzte hingegen die Gelegenheit, beherrschte Leipzig mit 1607:1427 sicher. Schendel (280), Sypli (281) und Blawid (297/143) waren die tragenden Kräfte. Ein schlicht gesagt unmöglicher Einbruch der Leipziger, die übrigens in den letzten Jahren nur Minuspunkte in der Havelstadt kassierten. Nutznießer dieser indiskutablen Resultate der Leipziger war die TSG Nord, die dadurch ihr MGD erheblich aufbessern konnte und Leipzig vom 2. Tabellenplatz verdrängte.

Für Brandenburg hingegen gilt es im nun folgenden Abstiegsduell in Luckenwalde zu gewinnen. Dann würden sich die während der gesamten Serie wohl doch besseren Ergebnisse gegenüber Luckenwalde mit einem höheren MGD auszahlen.

Spannende Begegnungen gab es diesmal in Dresden. Während Motor Reick von Neugersdorf mit 1540:1559 überrascht wurde, und damit die letzte Chance auf einen Medaillenplatz vergab, machte die TSG Nord, wie bereits angedeutet, Boden gut. Allerdings stand dem Altmeister im Spiel gegen Spremberg das Glück Patel. Denn: Nach Grundmanns 206 schien bereits alles für die Gäste zu laufen, zumal auch die sich in großer Form befindlichen Elbestädter Lothar Hähne (315/146) und Pietzsch (305/165) nur ein erträgliches Resultat erzielten. Sprembergs Schlußmann Fladrich benötigte für den Sieg seiner Mannschaft nur noch 263 Points. Über 31, 55, 91 „lief“ auch alles glatt, bis sich dann mehr und mehr Unsicherheiten in das Spiel von Fladrich einschlichen. Die Folge: 102 Minus auf 40 Stoß und dann zur Halbzeit „magere“ 124 Points. Bei 178 auf 70 Stoß indes war noch alles drin, aber dann fing der Traktor-Schlußmann an auf „Kalk“ zu gehen, und das rächte sich mit 209 bitter.

Da am nächsten Tag auch Reick die Spremberger distanzierte — Manfred

Höcker hatte mit 306 (142) seinem Kontrahenten Jürgensen (236) die wohl siegentscheidenden Points abgenommen — mußte der Tabellenführer die Heimreise aus der Elbestadt mit 2 Niederlagen antreten. Damit war Spremberg eindeutig unter den Erwartungen geblieben. Das sich die Spremberger aber im letzten Heimspiel gegen Aufsteiger Neugersdorf einen weiteren Doppelpunktverlust leisten und damit letztlich doch noch die Meisterschaft verspielen, daran glaubt wohl niemand mehr!

Keinerlei Aussichten besaß Neugersdorf bei der TSG Dresden-Nord, die Niederlage war entsprechend eindeutig! Mit 305 Points kam Lothar Hähne das 4. Mal hintereinander über die 300er Grenze. Tags zuvor hatten die Neugersdorfer bei Motor Reick eine über Jahre andauernde Niederlage beendet. Ausgangspunkt dafür war allerdings die blamable Leistung von Lossius (207/133) und auch Klaus Löwes 244 Points bewiesen, daß er von der Vorjahrsform ein gutes Stück entfernt ist. Diese Niederlage war für Reick endlich der Anlaß, dem bisher in der „Zweiten“ spielenden Eberhard Bernd (bisheriger Ø 260) in der Zukunft eine Chance zu geben. Fazit: Titelverteidiger Reick bleibt diesmal eindeutig auf der Strecke, wird nicht einmal mehr einen Medaillenrang belegen. Wer hätte das zu Beginn der Saison gedacht?

MANFRED PIETZSCH

Der Tabellenstand

Spremberg	18:8	1609,30
TSG Nord	18:8	1578,92
Leipzig	18:8	1570,15
Motor Reick	14:12	1564,53
Neugersdorf	12:14	1560,46
Luckenwalde	10:16	1516,58
Brandenburg	8:18	1543,15
Aufbau KMSt.	6:20	1159,92

Fortsetzung von Seite 3

TSG Nord	Neugersdorf
1613	1535
Gruhnert 247	Pergande 259
Pietzsch 295	Heinze 220
Glöckner 254	Paul 245
Grundmann 257	Gleffe 255
Hähne, D. 255	Scholze 284
Hähne, L. 152 305	Zimmermann 272

Luckenwalde Karl-Marx-Stadt
nicht angetreten

Rangliste:

1. Gottschak	301,46
2. Pietzsch	291,23

3. Hähne, L.	290,07
4. Rieger	285,84
5. Thoms 12	285,66
6. Höcker	285,07
7. Fladrich	276,15
8. Zimmermann	274,30
9. Stöckel	273,92
10. Blawid	269,84
11. Wille	268,15
12. Scholze	267,30
13. Schendel	267,15
14. Heyer	265,76

Junioren:
Dennhardt 251,38

Jugend:
Paul 271,92

In der BK-DDR-Liga, Staffel West

Ascota schaffte den Wiederaufstieg

Nach 6 Spieltagen mit 4:8 Punkten im Hinterfeld der Tabelle liegend, 8 Punkte zur CSG Fritz Heckert, brachte Motor Ascota noch das Kunststück fertig, Staffelsieger und gleichzeitig Oberliga-Aufsteiger zu werden. Dieses Vorhaben gelang schließlich durch den 7. und 8. Sieg in Reihenfolge. Zunächst hatte man gegen das Schlußlicht, Traktor Oberbobritzsch, verhältnismäßig leichtes Spiel (Zika 274) und holte 2 eingeplante Pluspunkte. Von den Gästen war Bellmann (252) bester Einzelspieler.

Tags darauf ging es gegen Rotation Weißenborn um alles. Die Gäste, die am Vortage bei Turbine sehr souverän aufgespielt hatten, zeigten im entscheidenden Gang doch etwa Nerven und konnten den Gastgeber (Appel 268) nie gefährden, obwohl auch dort nicht alles nach Wunsch lief. Erst Schmiedgen (282) und Günter Hommola (284) brachten die Gäste wieder etwas heran.

Turbine war gegen Weißenborn durch den „Einbruch“ von Heinz Schüppel bereits vorzeitig geschlagen. Zwar spielten „Ersatz“ Reiner Lau (278) und Heinz Stingl (282) die besten Partien, konnten jedoch den Rückstand gegen die sehr cleveren Gäste damit nur in Grenzen halten, bei denen Günter Hommola (274) Mannschaftsbester war.

Gegen Oberbobritzsch hatte es sich Turbine bestimmt etwas leichter vorgestellt. Die bereits dem Abstieg verfallenen Osterzgebirgler spielten nochmals frei auf, und es hätte nicht viel gefehlt, der Favorit wäre noch gestraucht. Besonders Werner Korölus (275)

und Heinz Stingl (266) war es zuzuschreiben, daß es nicht so weit kam. Karl Bellmann von den Gästen war der eigentliche Held des Tages (294). Oberbobritzsch zeigte eindeutig mehr, als es der Tabellenplatz aussagt.

Um Platz drei ging es im Spiel Fritz Heckert gegen Potsdam. Nach unterschiedlichen Leistungen schien es so, als sollten sich die Gäste für die Heimniederlage aus der 1. Halbserie revanchieren können. Doch wieder einmal war es Stefan Küchler, der mit einer ausgezeichneten Leistung (312) das Steuer herumwarf. Bei den Gästen war Jensen (255) Mannschaftsbester.

Auch tags darauf rollte es bei Fritz Heckert nicht wie gewohnt. Und wieder war der 5. Durchgang der entscheidende, als das Duell Küchler kontra Pausemann mit 112 Punkten für den Karl-Marx-Städter ausging. Auch Dieter Henschel (265) überzeugte wieder. Bester Gästespieler war Arno Meier (257).

Durch zwei sehr wichtige Heimsiege konnte sich Tabak Dresden noch vorm

Abstieg retten. Im Schlüsselspiel gegen Aufbau Brandenburg wurde bereits bis zur Halbzeit (+ 88 P.) die Grundlage zum Erfolg geschaffen. Lesch und Lindenhahn waren mit jeweils erzielten 270 P. die Besten ihrer Mannschaften.

Die endgültige Sicherung der DDR-Liga gelang dann gegen Lok Potsdam durch einen knappen Sieg. Dieser Kampf war zwar sehr abwechslungsreich, brachte jedoch keine überragenden Leistungen. Beide Schlußstarter erzielten auch die besten Ergebnisse (Lesch 264 bzw. Hengmith 262). Während sich Tabak damit noch aus eigener Kraft den 6. Tabellenplatz erkämpfte, bedeuteten die beiden Niederlagen für Potsdam einen wohl etwas enttäuschenden 4. Platz.

Die Abschlusstabelle spiegelt nochmals die Dramatik der abgeschlossenen Serie wider: 3 Mannschaften punktgleich an der Spitze, wobei Ascota durch den besten Durchschnitt den Wiederaufstieg in die Oberliga schaffte. Die beiden Letzten — Aufbau Brandenburg und Traktor Oberbobritzsch — müssen den Weg nach unten antreten. Sie waren auch vom Mannschaftsdurchschnitt gesehen die mit Abstand schwächsten Vertretungen.

In der Einzelwertung war Stefan Küchler der überragende Akteur und bestätigte mit dem erzielten Durchschnitt von 292,5 Punkten seinen im Vorjahr errungenen Meistertitel. Fünf Ergebnisse über 300 P. (von 12 Spielen) — die schlechteste Leistung lag bei 274 P. — zeigen aber auch, daß Stefan im Gegensatz zu früher sehr konstant war.

Für die DDR-Einzelmeisterschaft empfahlen sich noch Günter Hommola, während Joachim Hengmith trotz des guten Durchschnittes von 265,86 bangen muß.

Die einzelnen Spiele

Motor Ascota I 1534		Oberbobritzsch I 1393	
Zika	274	Wetzel	233
Appel	258	Theilen	220
Rother	265	Schubert	240
Goldammer	247	Heinze	203
Heymann	250	Aehlig	245
Autengruber	240	Bellmann	252

Turbine K.-M.-St. 1452		Rot. Weißenborn 1547	
Schüppel, W.	261	Weiß	225
Schüppel, H.	176	Thiele	252
Lau	278	Franke	254
Weißbach	210	Hommola, Ge	271
Stingl	282	Schmiedgen	271
Korölus	245	Hommola, Gü	274

Fritz Heckert I 1481		Lok Potsdam I 1424	
Mädler	252	Ebel	210
Kochsiek	259	Janske	254
Lathan	211	Bär	214
Girschick, R.	193	Jensen	255
Küchler	312	Kuhlmey	242
Henschel	254	Hengmith	249

Motor Ascota 1502		Weißenborn I 1447	
Zika	229	Weiß	198
Appel	268	Thiele	210
Rother	266	Franke	232
Goldammer	236	Hommola, Ge	241

Fortsetzung auf Seite 5

ABSCHLUSS IN DER BK-DDR-LIGA, STAFFEL WEST

1. Motor Ascota Karl-Marx-Stadt	20:8	21246	1517,57
2. Rotation Weißenborn	20:8	20885	1491,79
3. CSG Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt	20:8	20506	1464,71
4. Lok Potsdam	16:12	20616	1472,57
5. Turbine Karl-Marx-Stadt	12:16	20168	1440,57
6. Tabak Dresden	10:18	19904	1421,71
7. Aufbau Brandenburg	8:20	19215	1372,50
8. Traktor Oberbobritzsch	6:22	19374	1383,86

Fortsetzung von Seite 4

Heymann 267	Schmiedgen 282	Jensen 12	2997	249,75	Tschernitz 1532	Motor Görlitz 1362
Autengruber 236	Hommola, Gü 284	Heymann 14	3496	249,71	Schulze 253	Richter 221
Turbine K.-M.-St. 1467	Oberbobritzsch I 1456	Schüppel, W. 3453	246,64		Gärtner 257	Böttcher, J. 179
Weißbach 240	Wetzel 240	Lindenhahn 3448	246,29		Gocht 251	Kitte 189
Schüppel, H. 207	Aehlig 216	Kochsiek 3424	244,57		Pürsche 241	Böttcher, R. 302
Schüppel, W. 242	Heinze 256	Zika (Jun.) 3421	244,36		Rautschke 278	Menzel 210
Stingl 266	Theilen 220	Goldammer 3417	244,07		Krüger, H. 252	Neubert 261
Clauf 237	Schubert 230	Franke 3415	243,93		SG Burg 1456	Weißwasser 1454
Korölus 275	Bellmann 294	Mädler 12	2915	242,92	Wittke 234	Bokermann 244
Fritz Heckert I 1478	Aufb. Brandenbg. 1370	Bellmann 3387	241,93		Noack 226	Schwarz 221
Mädler 228	Wernicke 234	Kuhlmei 3382	241,57		Schmidt 270	Pianowski 282
Kochsiek 241	Warmt 225	Leuteritz 3370	240,71		Materna 251	Nitschke 228
Lathan 238	Richter 246	Appel 12	2842	236,83	Müller 203	Simmig 228
Girschick 227	Lindenbahn 241	Schubert 3307	236,21		Gormann 272	Tusche 251
Küchler 279	Pausemann 167	Henschel 3288	234,86		Turbine Cottbus 1596	Einheit Muskau 1456
Henschel 265	Meier 257	Thiele (Jug.) 3287	234,79		Blawid 313	Mosig 208
Emp. Tab. Dresden 1457	Aufb. Brandenbg. 1376	Wetzel 3285	234,64		Burke 246	Fiebig 246
Lesch 270	Wernicke 232	Girschick, R. 3277	234,07		Schubert 267	Köpstein 247
Wagner 259	Meier 227	Spank 3253	232,36		Oschmann 247	Rothe 218
Buchholz 241	Richter 223	Weißbach 12	2765	230,42	Grieser 260	Janetzko 247
Leuteritz 237	Lindenbahn 270	Bär 3223	230,21		Hendrischke 263	Chmurek, D. 290
Spank 230	Pausemann 235	Warmt 3221	230,07		Bischofswerda 1267	Motor Görlitz 1359
Behrendt 220	Warmt 189	Wagner 3216	229,71		Pudelko 213	Böttcher, R. 286
Emp. Tab. Dresden 1428	Lok Potsdam 1417	Meier 3212	229,43		Jäger 215	Richter 183
Wagner 227	Ebel 250	Ebel 3204	228,86		Wawra 234	Böttcher, J. 209
Leuteritz 251	Janske 248	Lathan 3198	228,43		Herzog 177	Menzel, H. 210
Buchholz 238	Bär 217	Aehlig 3192	228,00		Weiser 189	Kitte 205
Spank 228	Jensen 246	Richter 3154	225,29		Pischke 239	Neubert 266
Behrendt 220	Kuhlmei 194	Wernicke 3133	223,79		Tschernitz 1552	Lok Görlitz 1397
Lesch 264	Hengmith 262	Heinze 3122	223,00		Schulze 240	Rohne 243
Rangliste		Schüppel, H. 3101	221,50		Gärtner 265	Gründer 234
Küchler 12	3510	Weiß 12	2645	220,42	Gocht 239	Otto 274
Hommola, Gü 14	3871	Pausemann 14	3051	217,93	Pürsche 287	Mätzig 177
Rother 3870	276,43	Theilen 13	2833	217,92	Rautschke 276	Striegler 234
Autengruber 12	3273	Sportfreunde mit weniger als 12 Spielen			Hawatschke 245	Bréton 235
Hengmith 14	3722	Spicker 10	2234	223,40	SG Burg 1459	Motor Görlitz 1279
Stingl 3658	261,29	Schneider 10	2229	222,90	Wittke 238	Böttcher, J. 217
Schmiedgen 3655	261,07	Pannier 9	2025	225,00	Noack 233	Kitte 201
Korölus 3629	259,21	Lange 4	927		Schmidt 249	Richter 177
Janske 3612	258,00	Buchholz 3	662		Materna 268	Menzel, H. 174
Hommola, Ge (Sch. A) 3542	253,00	Lau 2	486		Müller 232	Neubert 233
Lesch 3510	250,71	Clauß 2	472		Gormann 239	Böttcher, R. 277
Behrendt 3506	250,43	Protze 2	470		SG Burg 1502	Lok Görlitz 1402
		Hommola, Gü 2	470		Wittke 273	Alster 244
		Girschick, T. 2	455		Noack 260	Otto 204
		Stecher 2	439		Schmidt 249	Striegler 226
		Helbig 2	370		Materna 219	Breton 205
		Wagner 1	258		Müller 250	Rohne 276
		Schukel 1	218		Gormann 251	Gründer 247
		Feix 1	200		Die Rangliste:	

HEINZ SCHÜPPEL

Abschluß in der BK-DDR-Liga, Staffel Ost

Cottbus am Ziel

Wie bereits in der März-Ausgabe kurz gemeldet, schaffte in der DDR-Liga, Staffel Ost, Turbine Cottbus den Sprung in die Oberliga. Auch den Cottbusern nochmals unseren herzlichen Glückwunsch! Hier nun die noch ausstehenden Statistiken:

SG Burg 1596	Einheit Muskau 1388	Oschmann 228	Pianowski 247
Wittke 278	Mosig 249	Schubert 249	Schwarz 218
Noack 281	Chmurek, P. 213	Burke 250	Bokermann 230
Schmidt 289	Köpstein 195	Blawid 324	Tusche 275
Materna 228	Fiebig 221	Bischofswerda 1382	Lok Görlitz 1477
Müller 260	Janetzko 242	Pudelko 199	Otto 238
Gormann 260	Chmurek, D. 268	Herzog 210	Breton 269
Turbine Cottbus 1601	Weißwasser 1426	Weiser 232	Gorzi 217
Hendrischke 279	Nitschke 237	Wawra 245	Striegler 232
Grieser 271	Simmig 219	Jäger 232	Rohne 247
		Pischke 264	Gründer 274

Die Rangliste:

1. Blawid	(1)	4022:14 = 287,29
2. Tusche	(5)	3793 270,93
3. Rohne	(4)	3712 265,14
4. Chmurek	(6)	3644 260,29
5. Rautschke	(2)	3622 258,71
6. Pianowski	(5)	3542 253,00
7. Wittke	(3)	3537 251,93
8. Burke	(1)	3515 251,07
9. Pischke	(7)	3515 251,07
10. Hendrischke	(1)	3514 251,00
11. Gocht	(2)	3502 250,50
12. Schmidt	(3)	3504 250,29
13. Pürsche	(2)	3229:13 = 248,38
14. Gärtner	(2)	3470:14 = 247,86
15. Schubert	(1)	3435 245,36

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

16. Breton	(4)	3430	245,00
17. Jäger	(7)	2935:12 =	244,58
18. Rothe	(6)	3175:13 =	244,23
19. Noack	(3)	3387:14 =	241,93
20. Fiebig	(6)	3386	241,86
21. Oschmann	(1)	3121:13 =	240,08
22. Bokermann	(5)	2880:12 =	240,00
23. Alster	(4)	2866	238,83
24. Nathan	(1)	3101:13 =	238,54
25. Schulze	(2)	3310:14 =	236,43
26. Striegler	(4)	3060:13 =	235,38
27. Nitschke	(5)	3270:14 =	233,57
28. Wawra	(7)	3246	231,86
29. Janetzko	(6)	3243	231,64
30. Köpstein	(6)	2973:13 =	228,69
31. Materna	(3)	3201:14 =	228,64
32. Simmig	(5)	3178	227,00
33. Müller	(3)	2947:13 =	226,69
34. Pudelko	(7)	3154:14 =	225,29
35. Weiser	(7)	3129	223,50
36. Otto	(4)	3118	222,71
37. Schwarz	(5)	3096	221,14
38. Mosig	(6)	3038	217,00
39. Menzel, H.	(8)	2803:13 =	215,62
40. Böttcher, J.	(8)	2915:14 =	208,21
41. Herzog	(7)	2907	207,64
42. Kitte	(8)	2887	206,21

Junioren:			
1. Gormann	(3)	3627:14 =	259,07
2. Neubert	(8)	3456	246,86
Jugend:			
1. Böttcher, R.	(8)	3832:14 =	273,71
Spieler ohne Wertung:			
1. Grieser	(1)	791: 3 =	263,67
2. Gürbig	(2)	2875:11 =	261,36
3. Nachtmann	(2)	507: 2 =	253,50
4. Gründer	(4)	2847:11 =	258,82
5. Gorzki	(4)		217,00
6. Lehmann	(3)		234,00
7. Tyra	(5)	551: 2 =	275,50
8. Schönwälder	(5)		218,00
9. Menzel, E.	(8)	1909:10 =	190,90
10. Richter	(8)	796: 4 =	199,00
11. Schön, E.	(7)		233,00
12. Fritsche	(2)	445: 2 =	222,50
13. Hawatschke	(2)	468: 2 =	234,00
14. Krüger	(2)	491: 2 =	245,50
15. Schroda	(4)	897: 4 =	224,25
16. Mätzig	(4)		177,00
17. Hertrich	(5)	475: 2 =	237,50
18. Petschick	(5)		237,00
19. Chmurek, P.	(6)	402: 2 =	201,00
20. Böttcher, H.	(8)		251,00
21. Neumann	(7)		252,00

HELMUT WERCHAN

Boluminski	4:0	6,97	35
Jacobi	4:0	7,69	38
Gesamt:	16:4	MGD = 9,44	

Motor Ludwigsfelde			
Seeger	0:4	9,16	41
Böber, G.	0:4	4,38	18
Rohland	4:0	20,68	113
Redlich	0:4	6,37	38
Böber, B.	0:4	4,23	33
Gesamt:	4:16	MGD = 7,56	

Der Tabellenstand:			
Lichtenberg	12:0	14,72	92/269
Brandenb. Tor	10:2	8,79	118/67
Bewag Berlin	5:7	6,94	78/98
Lok Mitte	3:11	6,16	67/60
Ludwigsfelde	2:12	6,36	83/113

WERNER KOSICKI

I. DDR-Liga, Staffel 2

Babelsberg — Dresden 4:16

Motor Babelsberg			
Schütze, L.	0:4	14,66	87
Mittenzwei	4:0	10,25	60
Schütze, E.	4:0	11,11	99
Tannert	2:0	10,34	48
Tannert	2:0	12,50	53
Richter	4:0	6,06	44
Gesamt:	16:4	9,65	87/99

Kraftverkehr Dresden

Schubert	4:0	44,44	116
Chran	0:4	5,58	32
Ackermann	0:4	8,71	47
Müller	0:2	3,65	16
Petrucchio	0:2	4,62	15
Ribbeck	0:4	4,18	23
Gesamt:	4:16	7,17	116/47

Der Tabellenstand:

Dresden	9:3	80:40	5,59
Cottbus	8:4	72:48	8,66
Meißen	5:7	60:60	6,29
Babelsberg	5:7	48:72	6,74
Senftenberg	3:9	40:80	6,45

KARL WONDRAK

I. DDR-Liga, Staffel 3

Erfurt — Meerane 14:6

Turbine Erfurt			
Reusche	19,00	62	2:2
Pötzschke	9,09	92	4:0
Papst	6,51	27	0:4
Löbe	12,00	76	4:0
Edler	7,01	42	4:0
Gesamt:	MGD 9,34		

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	19,66	81	2:2
Sattler	6,47	43	0:4
Lüpfert, J.	10,34	73	4:0
Rost	3,78	16	0:4
Rößger	2,70	12	0:4
Gesamt:	MGD 6,97		

Ammendorf II — Gera 14:6

Motor Ammendorf II			
Kerk	5,97	38	4:0
Fleischmann	8,00	51	4:0
Madzek	10,17	71	4:0
Ostoiki	5,77	26	2:2
Heidemann	3,38	24	0:4
Gesamt:	MGD 6,32		

Fortsetzung auf Seite 7

ABSCHLUSS IN DER BK-DDR-LIGA, STAFFEL OST

1. Turbine Cottbus	26:2	21237	1516,93
2. Chemie Tschernitz	22:6	20959	1497,07
3. SG Burg	16:12	20427	1459,07
4. Lokomotive Görlitz	16:12	20334	1452,43
5. Chemie Weißwasser	14:14	20344	1453,14
6. Einheit Bad Muskau	8:20	19851	1417,93
7. Fortschritt Bischofswerda	6:22	19371	1383,64
8. Motor Görlitz	4:24	18849	1346,36

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 1

Ludwigsfelde — Lichtenberg 6:14

Motor Ludwigsfelde			
Seeger	2:2	9,69	40
Böber, G.	3:1	7,14	28
Rohland	1:3	10,96	47
Redlich	0:4	4,54	15
Böber, B.	0:2	2,61	9
Spannagel	0:2	3,31	11
Gesamt:	6:14	MGD = 6,59	

Chemie Lichtenberg

Pöggel	2:2	11,48	46
Schiemann	1:3	6,85	36
Jaenchen	3:1	18,75	198
Guhr	4:0	18,18	72
Dreus	4:0	6,77	51
Dreus			
Gesamt:	14:6	MGD = 11,09	

Lok Mitte — Bewag 8:12

Lok Mitte Berlin			
Utke	2:2	8,32	67
Zielinski	0:4	4,82	34

Frenz	0:4	7,66	30
Erdmann	2:2	4,93	35
Lenz	4:0	6,34	35
Gesamt:	8:12	MGD = 6,01	

Turbine Bewag Berlin

Konrad	2:2	7,35	43
Wesche	4:0	5,88	37
Pfeil	4:0	10,71	79
Klein	2:2	5,29	35
Jänicke	0:4	5,04	23
Gesamt:	12:8	MGD = 6,50	

Lichtenberg — Lok Mitte 20:0

Chemie Lichtenberg			
Pöggel	4:0	22,22	92
Schiemann	4:0	12,90	60
Jaenchen	4:0	27,27	269
Guhr	4:0	25,00	110
Przewozny	4:0	11,76	73
Gesamt:	20:0	MGD = 18,60	

Lok Mitte Berlin

Utke	0:4	8,38	19
Zielinski	0:4	4,61	27
Frenz	0:4	5,04	18
Erdmann	0:4	3,62	17
Lenz	0:4	7,14	27
Gesamt:	0:20	MGD = 5,69	

Brandenburg. Tor — Ludwigsfelde 16:4

Empor Brandenburger Tor			
Pohlmann	4:0	33,33	118
Heyde	4:0	10,25	48
Benischke	0:4	8,96	55

Fortsetzung von Seite 6

Metall Gera			
Scharf	2,58	14	0:4
Komar, E.	4,86	20	0:4
Anger	5,56	30	0:4
Kolmar, G.	6,43	56	2:2
Frodl	4,93	45	4:0
MGD	4,97		

Bernburg — Leipzig 16:4

Chemie Bernburg			
Nieber	14,28	60	4:0
Früchtel	9,75	63	4:0
Schmidt	10,25	84	2:2
Schröter	8,56	73	2:2
Weise	5,19	43	4:0
MGD	8,68		

Motor Armaturen Leipzig

Wackwitz	3,92	16	0:4
Kuhnt	3,12	16	0:4
Jolig	10,08	94	2:2
Gärtner	7,72	42	2:2
Engmann	4,07	24	0:4
MGD	5,94		

Der Tabellenstand:

Erfurt	14:2	105:55
Bernburg	13:3	114:46
Meerane	8:8	90:70
Leipzig	7:9	84:76
Ammendorf II	4:12	54:106
Gera	2:14	33:127

JÜRGEN GÄRTNER

II. DDR-Liga, Staffel 2

Mittenwalde — Freital 14:6

Aktivist Mittenwalde			
Neumann, A.	4:0	7,40	43
Neumann, J.	4:0	23,52	142
Schulze	0:4	4,82	23
Voigt	2:2	3,76	24
Gerdes	4:0	7,14	50
	14:6	6,81	43/142

Stahl Freital

Fritzsche	0:4	4,03	25
Ziegenbalg	0:4	6,29	36
Bug	4:0	5,79	28
Geißler	2:2	4,62	27
Küchler	0:4	4,73	25
	6:14	4,96	25/36

Mickten — Altenburg 15:5

Motor Mickten			
Jekewitz	3:1	5,12	28
Leuth, U.	4:0	11,42	47
Uhlemann	0:4	3,06	26
Meinelt	4:0	7,69	37
Hartmann	4:0	3,12	23
	15:5	5,14	28/47

Motor Altenburg

Mühlner	1:3	4,57	22
Wunderlich	0:4	6,40	41
Frenzel	4:0	6,66	45
Steinicke	0:4	3,23	21
Kuhn	0:4	2,62	17
	5:15	4,41	22/45

Anmerkung: Wie Staffelleiter Kurt Krause mitteilt, gab es entgegen dem ursprünglich gemeldeten Halbserienstand eine wesentliche Veränderung. In der Begegnung Mickten — Mittenwalde war der Micktener Jekewitz nicht spielberechtigt. Mickten verlor deshalb mit 8:12 bzw. 0:2. Damit wurde Mittenwalde Herbstmeister mit 6:2 WP und einem MGD von 5,59. 2. Mickten (5:3/5,16).

Aus den Bezirken

KARL-MARX-STADT

Titel an Omland

Den Titel eines Jugend-Bezirksmeisters in der Freien Partie sicherte sich der DDR-Juniorenmeister von 1974, Frank Omland. Erwähnenswert auch die Leistung des Zweitplatzierten Carsten Lässig (ebenfalls wie Omland von Motor Eska), der noch zur Schülerklasse zählt. Rainer Schmidt, der DDR-Schülermeister des Jahres 1974 von Fortschritt Glauchau, kam auf Rang 3 ein. Die Übersicht:

Omland	10:0	27,77	50,00	137
Lässig	8:2	13,63	16,66	72
Schmidt	4:6	7,55	8,00	48
Diekmann	2:18	3,93	3,28	41
Schönherr	0:10	2,61	—	14

WOLFGANG BRESK

BK-Bezirksliga

1. Post	1535,4	18:2
2. West	1391,6	14:6
3. Aue	1415,7	10:10
4. Schöna	1381,6	10:10
5. Heckert	1352,3	10:10
6. Aufbau	1309,4	6:16
7. Limbach	1385,8	4:18

Rangliste

1. Gehmlich, Post	284,5
2. Pohlert, Post	268,8
3. Eitler, Aue	264,8
4. Heyder, Post	263,1

POTSDAM

Weiterhin spannend

Nach wie vor spannend geht es in den beiden Staffeln der BK-Bezirksklasse von Potsdam vor sich. Nach dem 11. Spieltag hat das Tabellenbild der Staffel Nord folgendes Aussehen:

Stahl Brandenburg II	18:0	1269,0
RW Netzen	16:2	1184,0
Traktor Milow	10:8	1142,7
Lok Potsdam III	6:14	1096,1
Einheit Pritzerbe	6:12	1091,7
Turbine Potsdam II	6:14	1057,8
Aufbau Brandenburg III	4:16	1045,7
Die Staffel Süd verzeichnet folgenden Stand:		
Kloster Zinna	20:2	1232,6
Medizin Luckenwalde	18:2	1253,6
Treuenbrietzen	14:8	1251,1
Traktor Bardenitz	10:8	1183,7
Traktor Niemegk	10:12	1186,4
Einheit Jüterbog II	8:14	1195,9
Jänickendorf	2:18	1055,8
TSV Luckenwalde III	2:10	1009,5

OSWALD KLIX

Dümichen mit Bestleistung

Die BK-Gemeindemeisterschaft von Bochow im Kreis Jüterbog für Frauen,

Jugendliche und Männer vereinte 26 Aktive. Für alle Klassen ging es wieder um die von Traktor gestifteten Wanderpokale. Bereits die Spiele bei den Frauen waren von gutem Niveau. Der Sieg ging verdientermaßen an Gisela Dümichen, die mit 116 (41 und 75) eine neue Bestleistung aufstellte. Die Jugendspieler befinden sich erst ein Jahr im Trainingsprozeß. Mit den beständigsten Leistungen wartete Carsten Noll auf. Der Lohn: Carsten konnte als Geschenk eine Queue in Empfang nehmen. Bei den Männern blieb die große Spannung aus. Im ersten Durchgang legte W. Bergemann jun. 140 Points vor und kam am Ende auf 242. Damit nahm er zum dritten Male unangefochten den Pokal in Empfang. Der 2. Platz hingegen war bis zum Schluß hart umkämpft. Mit persönlicher Bestleistung von 116 Points im zweiten Durchgang erzielte A. Bertog Rang 2. In der Kategorie der Nichtaktiven erhielt Sportfreund H. Schulze den Pokal.

Die Ergebnisübersicht:

Frauen:	
1. Dümichen	116
2. Bertog	109
3. Wendler	82

Jugend:

1. Noll	98
2. Knappe	81
3. Drefler	73

Männer:

1. Bergemann	242
2. Bertog	188
3. Brumme	184

Nichtaktive:

1. Schulze	131
2. Wendler	63
3. Bunzel	49

W. B.

MAGDEBURG

Motor-Jugend vorn

Seit langer Zeit führte die Jugend des Kreises Magdeburg wieder eine BK-Kreisbestenermittlung durch. Die Sektion von Motor Südost und von Börde stellten jeweils 3 Starter. Dabei erwies es sich, daß Motor Südost in der Jugendarbeit wesentliche Fortschritte gemacht hat. Die führende Hand von Altmeister Leffringhausen ist nicht zu verkennen! Börde hingegen hat trotz guter Trainingsmöglichkeiten im Nachwuchs noch gehörig Nachholbedarf.

Die Börde-Aktiven waren dann auch lediglich Punktlieferanten. Favorit Adam entschied alle Partien sicher für sich. Mit einem GD von 6,09, einem BED von 7,81 und einer HS von 40 konnte er verdientermaßen die Siegerurkunde entgegennehmen. Der BFA Magdeburg sollte dieses Talent konsequent fördern und ihm den Weg zur DDR-Jugendmeisterschaft ebnen. Sein Gemeinschaftskamerad Hübner stand ihm nicht viel nach. Mit einem GD von 5,91, einem BED von 8,92 und einer HS von 39 kam er sicher auf Rang 2. Der Erfolg von Motor Südost wurde vervollständigt durch Stölzel, der den 3. Platz belegte und dabei einen GD von 2,65, einen BED von 3,44 und eine HS von 11 erreichte. Von den sieglosen Börde-

Fortsetzung auf Seite 8

Spielern konnte Treichel auch diesmal wieder nicht über seinen eigenen Schatten springen. So blieben der Börde-Jugend nur die Plätze 4 bis 6. Ihre Resultate: 4. Treichel: GD 2,22, BED 3,76, HS 28, 5. Gensch: 1,74/1,52/7, 6. Jahn: 1,67/-/11.

EBERHARD HELMICH

Staßfurt bezwungen

Auf Anregung des BFA Magdeburg trafen sich in Staßfurt die Nachwuchsmannschaften von Magdeburg und Staßfurt zu einem BC-Jugendturnier, das durchaus Aufnahme in den BFA-Termin-Kalender finden sollte. Schließlich geht es darum, der Jugend so viel als möglich an Turnierfahrung zu vermitteln. Magdeburg spielte mit Adam, Hübner, Stölzel (alle Motor Südost) und Treichel, Jahn, Gensch (alle Börde). Für Staßfurt kamen zum Einsatz: Sonnabend, Jacobs, Ehrenberg, Krause, Schwede und Fels (alle Lok Staßfurt). Beide Mannschaften hatten Spieler in ihren Reihen, die in letzter Zeit erhebliche Fortschritte gemacht haben.

Am Spitzentisch sah man Adam und Sonnabend um die Punkte kämpfen. Nach zwei sehenswerten Partien konnte jeder einen Sieg für sich verbuchen. Auffallend, daß sich beide auch an schwierige Dessins wagten. Sonnabend erreichte einen GD von 3,38, während Adam 3,72 für sich verbuchte. Die HS von 30 Points mußte er sich allerdings mit Hübner teilen. An 2. Stelle spielten Hübner und Jacobs gegeneinander. Hübner, der auch das Werner-Seelenbinder-Turnier gewonnen hatte, stellte sich mit weiteren Fortschritten vor. Seine gute Einstellung zum Spiel ist beachtlich und läßt für die Zukunft hoffen. Jede seiner Stöße wurde erst nach reiflicher Überlegung durchgeführt, um eine gute Fortsetzung abzusichern. Sein GD von 4,46 ist jederzeit zu verbessern. Er dürfte gemeinsam mit Adam für die Zukunft für Motor Südost eine wertvolle Stütze sein. Die nächste Paarung hieß Treichel gegen Ehrenberg. Zwar beherrschte Treichel seinen Konkurrenten jederzeit sicher, holte 4 Gewinnpunkte, aber wie so oft kam es bei ihm zu unterschiedlichen Leistungen. Sein GD in der ersten Partie war mit 3,24 gut, in der zweiten Partie spielte er aber weit unter Form und mußte am Ende gegen den aufopfernd kämpfenden Ehrenberg noch um den Sieg bangen. Fehlt bei ihm die richtige Einstellung zum Spiel? Stölzel und Krause kämpften mit wechselndem Erfolg. Beide müssen noch an sich arbeiten, wobei bei sachlicher Anleitung der Erfolg nicht ausbleiben sollte. Jahn gegen Schneider und Gensch gegen Fels konnten mit ihren erzielten Leistungen zufrieden sein, stehen sie doch erst am Anfang ihrer Laufbahn. Ihnen sei gesagt, daß sich Nervosität immer hemmend auf das Spiel auswirken muß. Bleibt zu hoffen, daß bei mehr Turnierfahrung für alle 4 eine wesentliche Steigerung möglich ist.

Magdeburg gewann mit 18:8 bei einem MGD von 2,71 und einer HS von 30. Staßfurt hatte einen MGD von 2,21 und einer HS von 17.

EBERHARD HELMICH

COTTBUS

H.-J. Fritsch überragte alle

Die Bezirksjugendmeisterschaften 1975 endeten mit einem klaren Erfolg des Cottbusser Turbine-Spielers Hans-Joachim Fritsch. Der außer Konkurrenz antretende Rainer Gerdas aus dem Bezirk Potsdam — er hatte sich dort als einziger Spieler für die Jugendmeisterschaft qualifiziert und nahm nach Vereinbarung mit dem DSV der DDR in Cottbus teil — holte sich die Silbermedaille. Der Endstand:

			WZ
Fritsch	8:0	11,428	571,40
Gerdas	5:3	3,517	144,19
Goschin	2:6	2,858	108,60
Jentzsch	5:3	2,08	85,28
Krüger	0:8	2,258	81,29

Goschin kommt gleichfalls von Turbine Cottbus, während Jentzsch und Krüger der BSG Empor Finsterwalde angehören.

ERNST BEHLA

Bezirksrangliste

Die BC-Rangliste des Jahres 1974 im Bezirk hatte nach den Punktspielen der Bezirksliga und den Bezirksbestenerrmittlungen der Klassen 4 bis 6 folgendes Aussehen:

1. Campe, jr.	Ø 12,46
2. Hain	5,23
3. K. Hertel	5,175
4. Pacholik	5,06
5. P. Kachel	4,90
6. Kirscht	4,88
7. Mingau	4,82
8. Wittig	4,75
9. P. Richter	4,09
10. Gnodtke	3,81
11. Schellenberg	3,73
12. Eymer	3,53
13. Campe, sen.	3,47
14. Dr. Simonis	3,26
15. Hörenz	3,245
16. Sickert	3,24
17. R. Richter	3,14
18. K. Kühn	3,03
19. Lippert	2,95
20. W. Lehmann	2,87
21. G. Heinze	2,82
22. Schwabe	2,80
23. D. Heipt	2,72
24. Seidel	2,65
25. Braunsberger	2,53
26. Kotal	2,51
27. Schwarze	2,51
28. Ludwig	2,43
29. E. Thierbach	2,37
30. Kulka	2,30

ERNST BEHLA

Billard für jedermann

In Form eines Zwiegesprächs zwischen Lehrer und Schüler bemühen wir uns, die komplizierte Materie Billard im Detail aufzulösen, um sie einem möglichst großen Kreis zugänglich zu machen. Doch nicht nur dem Anfänger, dem Interessierten wird die Fortsetzungsserie „Billard für jedermann“ wertvolle Hinweise geben. Auch der Experte kann manch Überlegenswertes mitnehmen. Heute bereits die 15. Fortsetzung. (Lehrer und Schüler sind mit den Abkürzungen L. und S. ausgewiesen.)

S.: Wenn ich recht verstehe, zielen wir bei Bande B auf die Holzbande. Warum aber?

L.: Weil es aus einer gewissen Entfernung schwierig ist, festzustellen, wo sich auf der Gummibande der Zielpunkt in Höhe der Diamanten, d. h. der Fußpunkt der Senkrechten, befindet.

S.: Ich verstehe ... eben weil man den Diamanten selbst genau sehen kann. Wenn man aber auf die Diamanten selbst zielt, wird man die Bande diesseits und nicht in Höhe der Diamanten treffen?

L.: Ja, gewiß. Das ist auch der Grund, weshalb wir Maximal-Effet geben müssen, wodurch der erforderliche Ausgleich erreicht wird.*

Unser erster Dreibänder ist die Stellung in Abb. 133.

S.: Ich möchte ihn spielen.

L.: Noch nicht. Wir wollen, die Stellung zunächst einmal näher untersuchen. Beginnen wir beim Ankunfts-punkt. Wenngleich mein Stand dazu nicht günstig ist, habe ich den Eindruck,

daß B II und III in unmittelbarer Nähe der Ankunftsline stehen, die von Diamant 3 der Bande D ausgeht, und, wie wir wissen, beim Diamanten 9 der Bande A endet.

S.: Warum sagen Sie, daß Sie nicht günstig stehen?

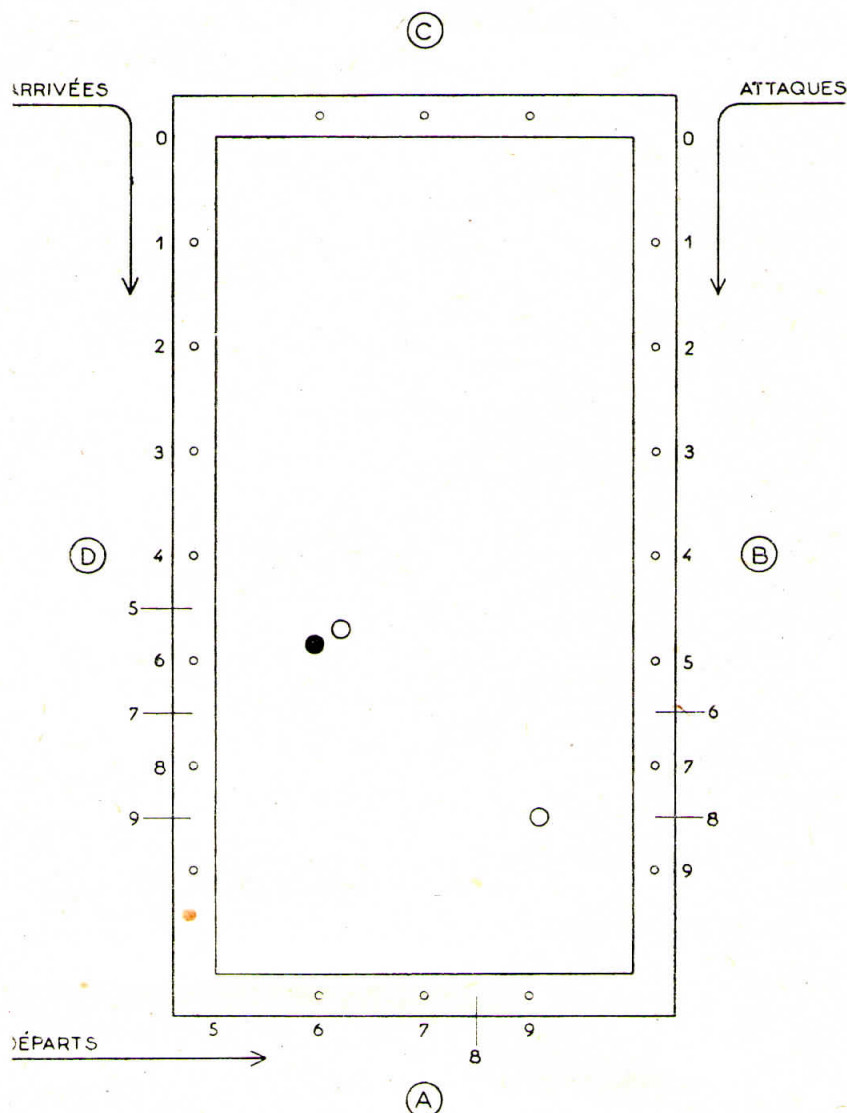
L.: Weil wir von hier aus nicht ohne weiteres feststellen können, ob B II- und III sich auf einer Ankunftsline befinden, und wir dies nur dann richtig abschätzen können, wenn wir uns am Ausgangspunkt der Ankunftsline, d. h. hier am Fußpunkt des Diamanten 3 der Bande D aufstellen. Deshalb müssen wir uns gleich um das Billard herum dorthin begeben.

(Lehrer und Schüler gehen zusammen zur Bande D)

Und nun passen Sie gut auf: ich lege den Finger auf Diamant 3, wohlverstanden dahin, wo die gedachte Senk-

*) Um Maximal-Effet zu erzielen, soll man B I niemals sehr hoch, sondern ein wenig unter der Mitte nehmen.

Fortsetzung auf Seite 9



Fortsetzung von Seite 8

rechte auf dem Bandentuch endet, und bücke mich ein wenig, um besser sehen zu können.

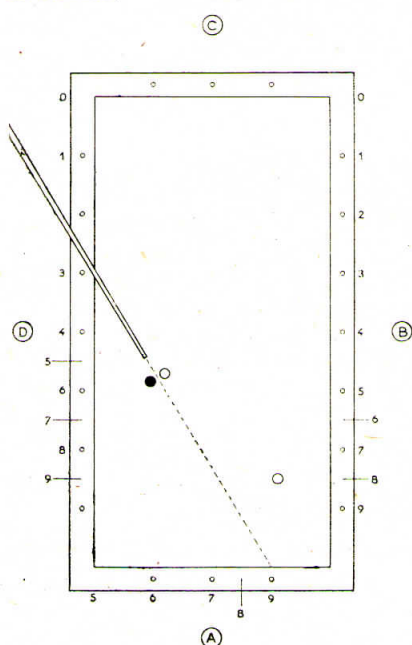


Abb. 134

S.: Was sehen zu können?

L.: Um die Ankunftsline genau festlegen zu können, und wenn ich vorsorglich noch das Queue auf die Ankunftsline lege — nämlich in Richtung auf den Fußpunkt des Diamanten 9 der Bande A — dann bin ich genau im Bild. B II und III stehen nicht nur, wie ich zunächst annahm, in der Nähe, sondern ganz genau auf der Ankunftsline 3/9 (Abb. 134).

Diese Ankunftsline 3/9 oder genauer der Diamant 3 der Bande D muß also einer der Zahlenfaktoren unserer Subtraktion sein.

Gehen wir jetzt zur Bande A zurück und betrachten wir unseren B I. Wenn er sich am Fußpunkt eines Diamanten oder in einer Ecke befände, wäre es klar, daß die Aufgabe, unseren klassischen Dreibänder auszuführen, bereits theoretisch gelöst wäre. Wir würden einfach die Zahl des Ankunftsdiamenten 3 der Bande D von der Zahl des Diamanten oder der Ecke, wo sich B I befände, abziehen, und würden damit den Diamanten auf der Zielbande wissen.

S.: Aber das ist hier nicht der Fall.

L.: Natürlich nicht, aber unser B I kann sich, wenn auch nicht an einem Diamanten, so doch auf einer Abstoß-

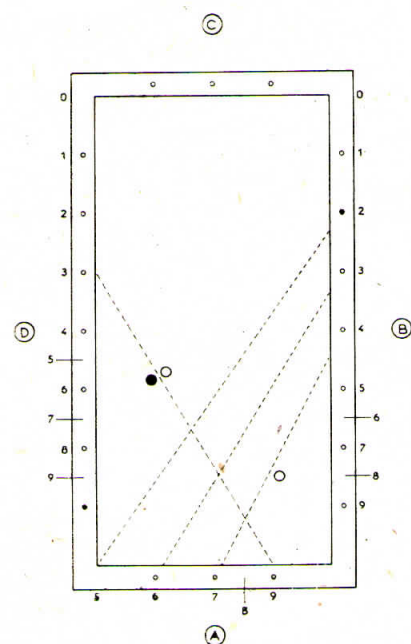


Abb. 135

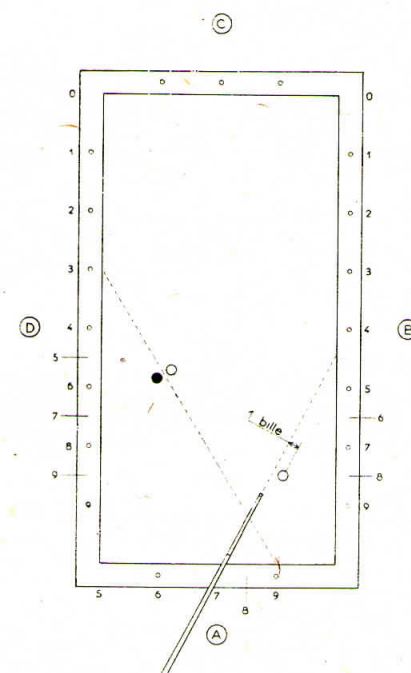


Abb. 136

linie befinden, die bei einem Diamanten ihren Anfang nimmt.

S.: Ich verstehe sehr wohl, daß es praktisch auf dasselbe hinausläuft, ob sich ein Spielball an einem Diamanten oder auf einer Abstoßlinie befindet, die von einem Diamanten ausgeht. Ich habe aber noch nicht begriffen, wie wir feststellen können, ob sich unser Ball auf einer Abstoßlinie befindet oder nicht, da wir diese Abstoßlinie doch gar nicht kennen.

L.: Deshalb müssen wir versuchen — es bleibt uns nicht anderes übrig —, diese Linie herauszufinden, indem wir der Reihe nach, von verschiedenen Annahmen ausgehend, experimentieren. Sehen wir uns Abb. 135 an!

Fortsetzung auf Seite 10

Die bei Diamant 5 beginnende Abstoßlinie würde, um bei Diamant 3 der Bande D anzukommen, von 5 nach 2 der Bande B gehen, denn $5 - 3 = 2$. Dabei würden wir sogleich sehen, daß die Abstoßlinie 5/2 nicht die richtige Linie ist, da sie zu weit an B I vorbeigeht.

Versuchen wir es nun beim Diamanten 6 der Bande A. Bei diesem Diamanten verlief die Abstoßlinie auf den Diamanten 3 der Bande B, da $6 - 3 = 3$ ist. Auch hier würden wir feststellen, daß diese Linie zwar näher an B I, aber doch noch zu entfernt davon verläuft.

Setzen wir unsere Versuche fort und gehen wir von Diamant 7 aus.

S.: $7 - 3 = 4$.

L.: Das heißt, daß die von Diamant 7 ausgehende Linie auf Diamant 4 der Bande B verläuft. — Und da wollen wir bleiben, denn diese Linie interessiert uns.

S.: Immerhin steht B I nicht genau darauf.

L.: Habe ich gesagt, daß das unbedingt der Fall sein müßte? Ich habe vielmehr gesagt, daß B I dort sein könnte, und daß nur in diesem Fall das Problem unseres Vorbänders ohne weiteres durch die Subtraktion $7 - 3 = 4$ hätte gelöst werden können.

S.: Aber da das nicht der Fall ist, bleibt m. E. das Problem in vollem Umfang bestehen.

L.: Lassen Sie sich belehren! Wir haben jetzt nämlich einen brauchbaren Anhaltspunkt: wir wissen, daß die Abstoßlinie 7/4 (Spur 743) die Linie ist, die uns als Wegweiser dienen kann, da sie am nächsten an unserem B I vorbeiläuft. Alles weitere ist nur noch eine Sache der Abschätzung und dann des Ausgleiches. Wir werden sehen, wieso (Abb. 136). Legen wir unser Queue auf den Tisch genau in die Richtung der Linie 7/4.

(Der Lehrer hat das Queue in Richtung auf Diamant 4, nicht auf den Fußpunkt von 4 ausgerichtet)

Unsere Linie 7/4 liegt nunmehr fest.

Sehen wir uns jetzt genau an, in welchem Abstand von der Abstoßlinie, d. h. von unserem Queue, B I steht.

S.: Unser Ball befindet sich rechts vom Queue.

L.: Jawohl, rechts, aber in welchem Abstand?

S.: Etwa um Ballbreite, wie mir scheint.*)

L.: Gut. Daraus ist zu schließen: wenn wir diesen Abstand von einer Ballbreite nach rechts vom Diamanten 4 der Bande B „übertragen“ (was in Wirklichkeit das Ziehen einer Parallele zu unserem Queue bedeutet), so ist der Punkt, an welchem dabei die Parallele

*) Die Einschätzung dieser Abstände ist natürlich von ausschlaggebender Bedeutung; sie kann nur allmählich erlernt werden. Da wir stets Bälle vor Augen haben, ist es logisch, daß wir uns bei kleineren Abständen der Ballbreiten als Maßstab bedienen. Dagegen sollten bei größeren Abständen nach Diamanten-Längen oder Teilen davon abgeschätzt werden. Man merke sich, daß der Zwischenraum zwischen zwei Diamanten etwa 6 Ballbreiten beträgt.

die Bande B trifft, die genaue Stelle, auf die wir zielen müssen, um den Vorbänder zu machen.

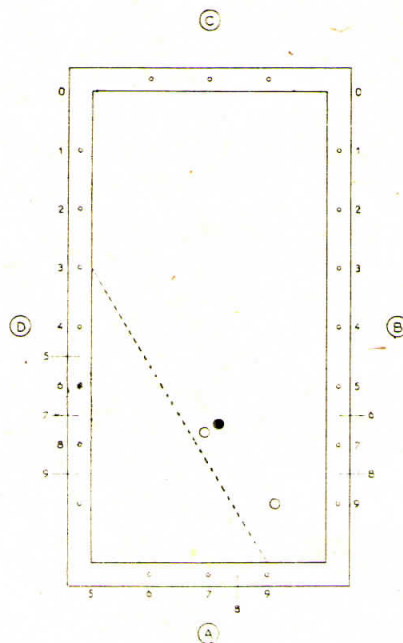


Abb. 137

S.: Natürlich mit Maximaleffekt gespielt. Es überrascht mich aber, daß man sich von einem Diamanten zum anderen vortasten muß, um herauszufinden, auf oder in der Nähe welcher günstigen Abstoßlinie unser B I steht.

L.: Das war, um zu einem besseren Verständnis zu gelangen, ein absichtlich übertriebenes Experiment. Später werden Sie, wenn Sie erst einmal das Gefühl für die Winkel bekommen haben, dieses schrittweise Abtasten von selbst abkürzen.

S.: So etwas ahnte ich bereits.

L.: Gut, gehen wir jetzt an den Vorbänder der Abbildung 137 und lassen Sie uns gemeinsam die Beurteilung vornehmen! Offenbar ist Zielbande immer wieder die Bande B, zweite Bande die Bande C und Ankunftsbande die Bande D. Stellen wir uns sofort wieder an der Bande D auf, um herauszufinden, welche von den hauptsächlichsten Ankunftslinien in Richtung auf B II und III oder wenigstens in ihrer Nähe verläuft. Auch hier ist wieder, ohne Zweifel, die Linie 3/9 die günstigste Ankunftsline.

S.: Immerhin verläuft die Linie nicht, wie beim vorigen Vorbänder, genau auf B II und III.

L.: Ganz recht, aber da die Linie sehr nahe vorbeiläuft, müssen wir uns an ihren Weg halten und deshalb den Ankunftsdiamenten 3 unserer Subtraktion zugrundelegen.

Doch aufgepaßt, unter der Bedingung, daß wir berücksichtigen, in welchem Abstand von der Mitte der Bälle II und III die Linie 3/9 verläuft.

S.: Das ist also eine Sache der richtigen Abschätzung.

L.: Der Abschätzung zuerst; des Ausgleichs anschließend. Wir werden, um den Abstand genau beurteilen zu kön-

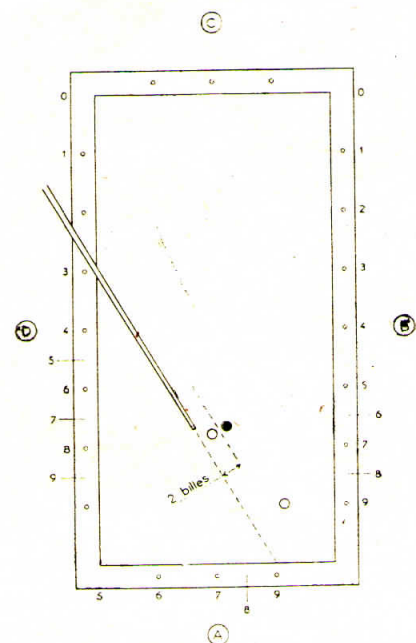


Abb. 138

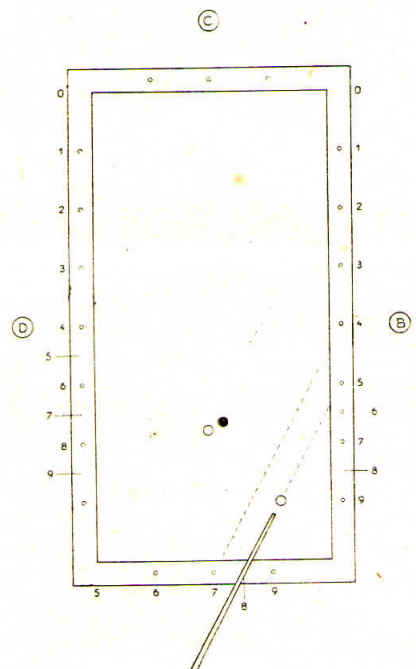


Abb. 139

nen, das Queue auf die Linie 3/9 legen (von Fußpunkt zu Fußpunkt der beiden Diamanten). Und nun überlasse ich es Ihnen, diesen Abstand zu schätzen (Abb. 138).

S.: Die Linie 3/9 verläuft m. E. zwei Ballbreiten tiefer an B II und III vorbei.*)

L.: Gut. Und wie müssen wir nun — da wir die Linie 3/9 nicht nehmen dürfen, wenn wir die Karambolage nicht

*) Um den Abstand herauszufinden, ziehen wir in Gedanken zur Linie 3/9, d. h. der Queue Linie, eine Parallele, die durch die Mitte von B II und III hindurchgeht. Aus der Parallele und der Queue Linie ergibt sich der gesuchte Abstand.

verfehlen sollen, den Weg unseres B I berichtigen?

S.: Indem wir den Zielpunkt auf der Bande B um zwei Ballbreiten kürzer nehmen.)*

L.: Richtig. Wir sind jetzt genau darüber im Bilde, wie weit B II und III neben der Vergleichslinie 3/9 liegen und welche Berichtigung, nämlich eine Verkürzung um zwei Ballbreiten, erforderlich ist.

Kehren wir nun zur Abstoßbande A zurück um festzustellen, auf welcher der hauptsächlichsten Abstoßlinien, die von den Diamanten der Bande A ausgehen, B I sich befindet.

S.: Wir müssen also die Abstoßlinien abtasten, die von jedem Diamanten der Bande A ausgehen.

Diamant 5, die Ecke, können wir m. E. ohne weiteres ausschalten, da die dort beginnende Abstoßlinie zu weit an unserem Ball vorbeigehen würde.

L.: Richtig beobachtet. Aus dem gleichen Grund dürfte auch Diamant 6 ausfallen.

S.: Sehen wir uns einmal den Diamanten 7 an (Abb. 139). Die dort beginnende Linie wäre, um bei 3 anzukommen, die Linie 7/4, da $7 - 3 = 4$. Auch diese Linie, wenngleich schon näher, geht zu weit an B I vorbei. Unter diesen Umständen nehme ich Diamant 8. $8 - 3 = 5$. Die bei 8 beginnende Abstoßlinie ist, um bei 3 anzukommen, die Linie 8/5.

L.: Da bitte ich Sie, das Queue auf die Linie 8/5 zu legen; denn nun brennt's, glaube ich. (Der Schüler hat das Queue in Richtung auf 5 der Bande B hingelegt).

S.: B I liegt in der Tat genau auf der Linie 8/5.

L.: Heißt das, daß wir genau die Linie 8/5 verfolgen müssen, um unseren Vorbänder zu machen?

S.: Keineswegs. Das hätten wir nur zu tun, wenn B II und III beim Diamanten 3 der Bande D oder genau auf der Ankunftsline 3/9 lägen. Wir wissen aber, daß das nicht der Fall ist. Wir müssen also die in Aussicht genommene Berichtigung durchführen, d. h. den Weg von B I insoweit abändern, als wir den Zielpunkt um zwei Ballbreiten kürzer nehmen.

L.: Bravo! Wir zielen also um zwei Ballbreiten kürzer, d. h. diesseits von Diamant 5 der Bande B, dann wird der Vorbänder gemacht sein, vorausgesetzt, daß Maximaleffekt gegeben und nicht abgehakt, sondern lang hinausgestoßen wird.

Nun ein weiteres Beispiel: wieder Vorbänder mit Zielen auf Bande B (Abb. 140). Beurteilen Sie selbst.

(Der Schüler hat sich sofort bei Bande D aufgestellt, um die hauptsächlichsten Ankunftslijnen herauszufinden).

*) Kürzer nehmen bedeutet, die Zielbande weiter unten, d. h. diesseits treffen; länger nehmen bedeutet, die Zielbande weiter oben, d. h. jenseits treffen.

(wird fortgesetzt)

Aus den Bezirken

HALLE

Bitterfeld noch ungeschlagen

In der BC-Bezirksliga gab es in der I. Halbserie folgende Resultate: Bitterfeld II — Köthen 20:0, Landsberg gegen Thale 8:12, Leuna — Sandersdorf 5:15, Köthen — Landsberg 10:10, Thale gegen Leuna 20:0, Sandersdorf — Bitterfeld II 6:14, Bitterfeld II — Leuna 20:0, Landsberg — Sandersdorf 12:8, Köthen gegen Thale 8:12, Thale — Bitterfeld II 2:18, Leuna — Landsberg 10:10, Köthen gegen Leuna 16:4, Thale — Sandersdorf 9:11. Der Tabellenstand:

		GD	BMD
Bitterfeld II	10:0	3,79	4,53
Thale	6:4	3,18	3,92
Sandersdorf	6:4	2,64	3,07
Landsberg	4:6	2,78	3,40
Köthen	3:7	2,14	2,66
Leuna	1:9	2,22	2,43

Und so ging es in die 2. Halbserie:

Chemie Bitterfeld II

Platz 1: Wulff	7,04
2: Lohse	3,76
3: Uhlemann	3,56
4: Rödel, B.	3,43
5: Stange	2,79

Stahl Thale

Platz 1: Fuchs	4,12
2: Rödiger, H.	3,86
3: Ball	3,73
4: Rödiger, E.	3,49
5: Duda	3,01

Ersatz: Seemann	2,30
Zbandt	1,45

Empor Landsberg

Platz 1: Kodera	9,37
2: Winkler	3,27
3: Költzsch	3,17
4: Heinke	1,88
5: Mummert	1,70

Ersatz: Peschke	1,59
Kups	1,50
Heinrich	1,42
Köhler	1,36

Chemie Leuna

Platz 1: Janßen	3,34
2: Braune	2,70
3: Rothe	2,45
4: Petersohn	2,07
5: Bruchmann	1,82

Ersatz: Hahnemann	1,23
-------------------	------

Chemie Sandersdorf

Platz 1: Mikolaiz.	5,00
2: Ewald	3,46
3: Kowal	2,12
4: Hammerl	2,10
5: Voigt, B.	1,97

Ersatz: Voigt, K.	1,70
-------------------	------

Motor Köthen

Platz 1: Wolf	2,90
2: Haase	2,50
3: Heidenreich	2,49
4: Günter	2,13
5: Siegel	1,98
Ersatz: Kuhnert	1,53
Bandelm.	1,53
Wadzsek	1,40
Lipphardt	1,35
Helm	1,03

Rangliste:

	BSG	GD	BED	HS
Kodera	La.	9,37	16,66	76
Wulff	Bi.	7,04	10,71	74
Mikolaizek	Sa.	5,00	6,25	28
Fuchs	Th.	4,12	4,54	21
Rödiger, H.	Th.	3,86	7,92	33
Lohse	Bi.	3,76	5,17	47
Ball	Th.	3,73	5,82	25
Uhlemann, E.	Bi.	3,56	5,55	18
Rödiger, E.	Th.	3,49	4,28	45
Ewald	Sa.	3,46	4,68	36
Rödel, B.	Bi.	3,43	5,55	20
Janßen	Leu.	3,34	5,00	34
Winkler	La.	3,27	5,88	30
Duda	Th.	3,01	3,44	20
Wolf	Kö.	2,90	3,62	15
Stange	Bi.	2,79	4,16	21
Braune	Leu.	2,70	3,36	17
Haase	Kö.	2,50	4,54	27
Heidenreich	Kö.	2,49	2,83	20
Rothe	Leu.	2,45	3,57	18
Günther	Kö.	2,13	2,50	13
Kowal	Sa.	2,12	2,72	11
Hammerl	Sa.	2,10	2,77	19
Siegel	Kö.	1,98	3,12	12
Voigt, B.	Sa.	1,97	2,25	13
Heinke	La.	1,88	2,58	18
Bruchmann	Leu.	1,82	2,20	12
Voigt, K.	Sa.	1,70	1,95	17
Peschke	La.	1,59	2,17	18
Bandelmann	Kö.	1,53	2,17	10
Kups	La.	1,50	1,65	9
Zebandt	Th.	1,45	1,90	12
Heinrich	La.	1,42	1,92	9
Lipphardt	Kö.	1,35	1,56	11
Hahnemann	Leu.	1,23	1,46	12

Ersatz:

Költzsch	La.	3,17	3,70	15
Seemann	Th.	2,30	3,03	18
Petersohn	Leu.	2,07	2,32	12
Mummert	La.	1,70	2,00	6
Kuhnert, H.	Kö.	1,59	1,68	12
Wadzsek	Kö.	1,40	1,58	10
Köhler	La.	1,36	1,61	14
Helm	Kö.	1,03	1,30	5

BERND RÖDEL

- nach redaktionsschluß -

Spremberg ist Meister

DDR-Mannschaftsmeister 1975 im Billard-Kegeln wurde das Team von Traktor Spremberg mit 20:8 Punkten und dem absolut besten MGD von 1612,29. Auf Platz 2 kam Stahl NW Leipzig, gefolgt von der TSG Dresden-Nord. Absteiger sind Aufbau Karl-Marx-Stadt und Stahl Brandenburg.



DIE DREI ERFINDER des neuen Billardspiels. Lesen Sie ausführlich dazu den unterstehenden Artikel.

Foto: Fietzeck

Dre-Buhl wirbt um Anhänger

„BILLARD“ stellt heute eine neue Form des Billard-Kegeln vor

Ein ernstzunehmender Beitrag für den 1. April geschrieben

Dre-Buhl, so heißt die Bezeichnung eines neuen Billardspiels, das in mühseliger Kleinarbeit im Raum Potsdam entwickelt wurde, und nun um Anhänger bemüht ist. Der Name hat sozusagen eine doppelte Bedeutung. Die ersten 3 Buchstaben des bei Potsdam gelegenen Ortes Drewitz und des Zahlwortes „Drei“ sind in ihm enthalten.

Bei Dre-Buhl handelt es sich um eine neue Form des Mannschaftsspiels, an dem jeweils 3 Aktive beteiligt sind. Unsere Aufnahme zeigt die 3 Schöpfer dieses Spiels, die allerdings wegen ihrer sprichwörtlichen Bescheidenheit nicht namentlich genannt werden möchten.

Immerhin stellten sich die Schöpfer dem Fotografen, um allen Interessierten vorzuführen, wie diese Neuentdeckung gehandhabt wird. Womit wir gleich bei der Erläuterung des Regelwerkes wären.

Die 3 Aktiven eines Teams müssen gleichzeitig den Ball stoßen, ihn mit vereinter Kraft in die gewünschte Richtung bringen. Gegenüber dem herkömmlichen Billard-Kegeln fördert dieses Spiel das Einfühlungsvermögen, die Reaktionsschnelligkeit und vor allem den Kollektivgeist! Wie aus gut informierten Kreisen verlautet, wird bereits offiziellerseits mit dem Gedanken gespielt, Dre-Buhl bald als Europameisterschaft und später gar als Weltmeisterschaft auszuschreiben.

Mit den 3 Erfindern sind dazu allerdings noch einige klärende Gespräche notwendig, denn diese Art des Billardspielens erfordert doch einige Vorbereitungen. So entwickelt die von den 3 Männern gestoßene Kugel eine derartige Geschwindigkeit, die einige Materialfragen, aber auch Schutzprobleme der Aktiven aufwerfen. So ist zum Beispiel die Chemieindustrie derzeit dabei, neue haltbare Bande zu entwickeln. Während die Experten von VEB Jena-glas Wände aus Panzerglas vorschlagen, treten die Hennigsdorfer Stahlwerker für eloxiertes Stahldrahtgeflecht ein.

Hier sind die Würfel noch nicht gefallen!

Zum Schutz der Spieler vor den eine doppelte D-Zuggeschwindigkeit entwickelnden Bällen, wird an der sportmedizinischen Sektion der DHfK in Leipzig eine entsprechende Schutzkleidung entwickelt. Da nicht nur das Nasenbein, sondern auch andere edle Körperteile in Gefahr sind, ist an eine Kleidung ähnlich der des Eishockeytorstehers gedacht.

Auch kommunalpolitische Probleme wirft die Neuentwicklung Dre-Buhl auf, zumal dieses Spiel bald in aller Munde sein dürfte, also auch den Ort seiner Entwicklung mehr denn je bekannt machen wird. Deshalb dachten die Stadtväter des angrenzenden Potsdam schon daran, dem Spiel die ersten beiden Buchstaben ihrer Stadt zu geben. Es also Po-Buhl zu nennen. Dann aber gab es zurecht Bedenken wegen der Klangfarbe des Wortes.

Nun bleibt es beim Dre-Buhl, dem auch die Fachzeitschrift viele Anhänger wünscht.

FRITZ FIETZECK

Anzeige

BILLARDREPARATUREN
nimmt an:

Billardbau — Tischlerei

L. Sempert

8027 Dresden, Kronachstr. 1

NEUANFERTIGUNGEN

Holzhandwerk Dresden-Stadt

801 Dresden

Bremer Straße 18b, PSF 266